



Report

der Pfarre Altenstadt

Mai | Juni 2024



Ich glaube, weil das, was wir leben und erleben, nicht alles ist.
Ich glaube, weil es so viele Menschen gibt,
mit denen es Natur und Leben nicht gut meint.
Ich glaube, dass es eine ewige Bleibe
für das gelungene Menschliche und Gute gibt.
Ich glaube den als Gott, dem menschliches Leid zu Herzen geht.
Ich glaube den als Gott, der Wunden verbindet und Liebe ist.

Ohne Jesus würde mir jemand fehlen,
der die Armen, die Hungernden,
die Kranken, die Ausgegrenzten in die Mitte rückt.
Ohne Jesus würde mir jemand fehlen, der Versöhnung lebt
und die üblichen Kreisläufe des Bösen durchbricht.
Ohne Jesus würde mir jemand fehlen,
der Gott ein menschliches Gesicht gibt.

Ich glaube die Kraft des Heiligen Geistes bewirkt,
dass Menschen uneigennützig sind.
Ich glaube die Kraft des Heiligen Geistes bewirkt,
dass Menschen nicht bekommen, was sie verdienen,
sondern was sie bedürfen.
Ich glaube die Kraft des Heiligen Geistes bewirkt,
dass wir immer mehr zu Menschen werden.

Quelle unbekannt

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Erwachsene, Jugendliche und Kinder!

Gibt es Gott? Wo ist Gott? – Die Frage nach Gott gehört zu den großen Fragen des Menschseins. „Ich war im Himmel und habe keinen Gott gesehen!“, sagte der russische Kosmonaut Juri Gagarin, nachdem er aus dem Weltraum zurückgekehrt war.

Martin Buber, der jüdische Religionsphilosoph, erzählt einmal: „Wo wohnt Gott?“ Mit dieser Frage überraschte der Rabbi einige gelehrte Männer, die bei ihm zu Gast waren. Sie lachten über ihn: „Wie redet Ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!“ Er aber beantwortete die eigene Frage: „Gott wohnt wo man ihn einlässt.“

Die Antwort auf die Frage nach Gott fällt unterschiedlich aus. Für die gelehrten Männer ist – anders als für Juri Gagarin – die ganze Welt von Gottes Herrlichkeit erfüllt. Wer hat da Recht?

Der Rabbi aus der Erzählung Martin Bubers gibt eine weise Antwort. „Gott wohnt, wo man ihn einlässt.“ Mir sagt dieser Satz: Gott sucht den Menschen und fragt nach ihm. Er „klopft“ bei ihm an. Und wenn der Mensch sich einlässt und antwortet, dann nimmt Gott Wohnung bei ihm. Dann ist Gott im Herzen des Menschen lebendig.

Es gibt Dinge im Leben, die kann man nicht verstehen, wenn man sie nicht mitmacht und erlebt hat. Natürlich kann man über die Liebe viele Bücher schreiben. Aber nur wer Liebe schenkt und geliebt wird, wer sich einmal unglücklich verliebt hat, wer den Schmerz und das Leid der Liebe durchlitten hat, wer die Lust, das Glück und den Zauber der Liebe durchlebt hat, hat eine Ahnung davon was Liebe ist.

Ähnlich ist es mit dem Glauben und der Frage nach Gott. Die Wahrheit, ob Gott ist oder nicht, erfährt wer sich auf den Glauben einlässt. Glaube ist ein Weg, der gegangen werden will, damit ich seine Schönheit und Kraft erfahre. Die Bibel verheißt: Wer aufrichtigen Herzens nach Gott fragt und sucht, der wird von Gott gefunden (z.B. Jeremia 29,13). In dessen Herzen reift die Gewissheit heran, egal ob er gerade im Weltraum weilt oder anderswo: Gott ist bei mir. Gott wirkt in meinem konkreten Leben – tröstend, orientierend und ermutigend, stärkend.

Dass wir Gott in unser Leben hineinlassen – diese Offenheit wünsche ich uns allen!

Pfarrer Ronald Stefani



Foto: KKV Dietmar Mathis

Eine lange Planungs- und Vorbereitungszeit erfolgreich abgeschlossen

Gut ein Jahr lang haben unsere Architekten und das Projektteam auf Basis einleitender Workshops und der Ergebnisse aus den drei Werkstattgesprächen an einem

umsetzbaren Entwurf für die Neugestaltung unserer Pfarrkirche gearbeitet.

Es galt einige Hürden zu überwinden und eine Lösung zu finden, die unsere Anforderungen auf der einen Seite und einen machbaren Kostenrahmen auf der anderen Seite unter einen Hut bringt. Auch die spezielle Situation unserer Pfarrkirche, in der eine Eigentumsgrenze mitten durch die Kirche geht, hat alle Beteiligten länger beschäftigt.

Unser Ziel war es immer, uns für die Planung so viel Zeit zu nehmen, bis wir eine wirklich gute Lösung gefunden haben. Das ist nun gelungen und die erste Planungsphase kommt zu ihrem Ende!

Über den aktuellen Stand unseres Projektes „Zukunft Pfarrkirche Altstadt“ wollen wir alle Pfarrangehörigen und Interessierten informieren.

Daher laden wir alle herzlich ein zu einem weiteren

WERKSTATTGESPRÄCH
am Sonntag, den 26. Mai 2024
nach der Eucharistiefeier um 11.00 Uhr
im Querschiff unserer Pfarrkirche!

Vor Ort werden unsere Architekten Andreas Cukrowicz und Simon Metzler die gefundene Lösung im Detail präsentieren. Weiters werden wir die Kosten dafür erläutern und erste Überlegungen für die Finanzierung vorstellen.

ZUKUNFT
PFARRKIRCHE
ALTENSTADT

Für eure Fragen stehen uns der ehemalige Diözesanbaumeister Herbert Berchtold, der Diözesanbaumeister Markus Fulterer und die Mitglieder des Projektteams zur Verfügung.

Ab Anfang Juni geht es dann in Richtung Umsetzung. Es wartet viel Arbeit auf uns. Gleichzeitig können wir uns gemeinsam auf eine neu gestaltete Pfarrkirche freuen!

Das Projektteam

Abschied und Neubeginn im Pfarrbüro

Vielen Dank Dolores!

Liebe Pfarrgemeinde!

Ich bin selten sprachlos – aber bei meiner Verabschiedung als Pfarrsekretärin war ich so tief berührt. Nichts ahnend saß ich am Samstag-Abend in der Kirche und freute mich auf einen gemeinsamen Gottesdienst mit vielen KirchenbesucherInnen, als nach einem großartigen Orgelspiel durch Raimund Friedrichs „mein“ Geistreich-Chor Gott zur Ehre und mir zur großen Freude aufspielte. Damit hätte ich nie gerechnet.



Am Ende des Gottesdienstes erzählten Peter Lins vom Pfarrgemeinderat und Manfred Wehinger vom Pfarrkirchenrat humorvoll in Anlehnung an die biblische Entstehungsgeschichte über die Fähigkeiten die eine Pfarrsekretärin bestenfalls haben sollte. Ob das alles seine Richtigkeit hat weiß ich nicht, aber es hat mir zumindest sehr imponiert!

Ganz viele Pfarrangehörige – Junge und Alte, Gruppen und Arbeitskreise gestalteten auf vielfältige Weise einzelne Seiten über ihre Begegnungen mit mir, welche zu einem wunderschönen Buch gebunden wurde.

Ein großes Vergelt's Gott an alle, die hier mitgemacht haben! Im Pfarrzentrum ließen wir dann den Abend bei einer Agape und guten Gesprächen ausklingen.

Ein ganz besonderes Vergelt's Gott möchte ich dir, lieber Pfarrer Ronald sagen – für die gute Zusammenarbeit all die Jahre, für dein Vertrauen in mich und meine Arbeit ... Es war schön, dich als „Chef“ gehabt zu haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott für das Buch und das Geschenk von der Pfarre und für die Ermöglichung der Agape.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei euch allen recht herzlich bedanken – für die Wertschätzung die ich immer wieder erfahren durfte, für die vielen Umarmungen und Glückwünsche, für die Blumen und Geschenke. Großes Danke und Vergelt's Gott an alle, die auf irgend eine Weise zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Danke, dass ihr meine Abschiedsfeier zu einem besonderen Fest gemacht habt. Schön, dass es euch alle gibt!

In großer dankbarer Verbundenheit
Eure Dolores

Herzlich willkommen, Theresa!

Liebe Pfarrgemeinde,
am 1. März war es nun soweit – ich durfte meine Stelle als neue Pfarrsekretärin von Altenstadt antreten. Für viele in Altenstadt bin ich kein unbekanntes Gesicht – bin ich doch seit meiner Geburt mit der Pfarrgemeinde verbunden. Mein Name ist Theresa Schreiber, ich bin glücklich verheiratet und Mama von zwei tollen Mädchen. Ich komme aus einer Familie, in welcher der christliche Glaube eine wichtige Rolle spielt und so bin ich als Lektorin, Report- und Alle-Welt-Verteilerin sowie im Erstkommunionsteam und im Pfarrgemeinderat in unserer Pfarre tätig.



Als ich vor gut einem Jahr von Pfarrer Ronald und Dolores gefragt wurde, ob die Stelle der Pfarrsekretärin nicht „etwas für mich wäre“, war ich zuerst sehr überrascht, im zweiten Moment aber habe ich mich riesig darüber gefreut. Nach kurzen Überlegungen und Gesprächen in der Familie habe ich mich dann dazu entschlossen, diese neue Chance für mich zu ergreifen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Pfarrer Ronald und Dolores, die mich so herzlich aufgenommen haben.

Lieber Ronald,
ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dir und danke dir jetzt schon für deine Geduld und dein Verständnis!

Dir, liebe Dolores
wünsche ich von ganzem Herzen nur das Beste für deinen neuen, ganz besonderen Lebensabschnitt ... genieße es!

Liebe Pfarrgemeinde,
ich freue mich sehr auf ein gutes Miteinander mit euch, auf viele tolle Begegnungen und Gespräche und auch euch ein herzliches Vergelt's Gott für eure Geduld und euer Verständnis, wenn gerade am Anfang nicht alles so läuft wie gewohnt.

Theresa Schreiber

Liebe Dolores, liebe Theresa!

Für euch beide ist es je ein neuer Anfang: Hinein in die Pension, hinein in eine neue berufliche Tätigkeit. Für dein Arbeiten und Wirken, Dolores, und für deinen Neuanfang, Theresa, bin ich sehr dankbar! Euch beiden wünsche ich von Herzen den Segen Gottes für eure Wege:

„Der Herr, der Allmächtige,
Ursprung und Vollender aller Dinge
segne und behüte euch,
er gebe Gedeihen und Wachstum,
Gelingen eurer Hoffnungen
und Frucht eurer Mühe.
Er sei euch Schutz in Gefahr
und Zuflucht in Angst.
Der Herr lasse leuchten
sein Angesicht über euch
und sei euch gnädig.“

Pfarrer Ronald Stefani





Man sieht sich beim Diözesanforum im Herbst!

Wie sieht es aus, wenn die Kirche eine „Mustermesse“ macht? Einfach ausprobieren beim „tut gut“-Diözesanforum mit großem Kinderfest am 28. September 2024 im Bregenzer Festspielhaus. Auch wir von der Pfarre Altstadt sind eingeladen, nach Bregenz zu fahren und sich für das Forum bis zum 15. Juli 2024 anzumelden!



Pfarre, das ist der Ort, an dem die Wege kurz und die Kontakte von Mensch zu Mensch direkt sind. Dort geschieht, was gut tut. Sich das einmal – ganz ohne Selbstbeweihräucherung – vor Augen zu führen, das tut gut. Sich einen Tag zu gönnen, an dem man sich mit ehren- und hauptamtlich Tätigen aus allen Pfarren des Landes austauscht, das tut auch gut und das ist der Kern des „tut gut“-Diözesanforums am Samstag, den 28. September 2024.

Beim Forum wird gemeinsam Gottesdienst gefeiert, diskutiert, in Workshops Neues ausprobiert und in viele verschiedene Themenwelten der Pfarren eingetaucht. In Gesprächen kann man sich mit Gästen aus Sport, Musik, Journalismus und natürlich auch aus der Kirche darüber austauschen, was gut tut und warum man das tut, was man in der Pfarre alles für die Menschen tut. Man trifft hier andere „Pfarr-Leute“ aus dem ganzen Land! Dort werden genau sieben Themenwelten die Fragen des Pfarralltags aufgreifen. Und das Forum ist eine „Mustermesse“. Entdecken, Ideen holen, sich im Eigenen bestätigt fühlen – alles ist möglich, alles, was gut tut.

Parallel zum „tut gut“-Forum findet ab Mittag auf der Werkstattbühne des Festspielhauses ein großes Kinderfest statt mit Spielestationen, Schatzsuche und vielem mehr. Und am Ende des Tages singen dann alle im größten Kinder-Kirchenchor des Landes mit.

Interessiert? – Einfach ins ganze Programm des Diözesanforums reinklicken und gleich anmelden:

www.kath-kirche-vorarlberg.at/tutgut



Firmlinge auf Social Night Watch

Am Samstag, 24. Februar um 19.00 Uhr trafen sich unsere Firmlinge im Rahmen der Firmvorbereitung 17+ zu einem weiteren Großgruppentreffen im Pfarrzentrum – Social Night Watch stand auf dem Programm! Nach einem anstrengenden Schul- oder Arbeitstag geht es bei vielen mit einem sozialen Ehrenamt so erst richtig los. Was motiviert Menschen, sich für andere zu engagieren, konkrete Nächstenliebe zu leben?



Silvia vom Kriseninterventionsteam schilderte zunächst sehr persönliche, zutiefst berührende Erfahrungen der Mitarbeitenden des KIT. In etwa 90 Ehrenamtliche begleiten und unterstützen in Vorarlberg Menschen in akuten Krisensituationen nach einem traumatischen Erlebnis (z.B. plötzlicher Todesfall). Unendlich wertvolle, unbezahlbare Hilfe und gelebte Nächstenliebe.



Danach erwartete Pfarrer Fabian Jochum die Firmlinge im Feldkircher Dom. Ihr Firmspender Fabian erklärte anschaulich die Bedeutung der Salbung mit Chrisamöl bei der Taufe und der am 18. Mai anstehenden Firmung. Firmung ist Zuspruch und Stärkung – aber auch Auftrag, Christus in der Welt spürbar zu machen sowie in seiner Kraft zu leben und zu wirken. Die Salbung mit Chrisam wird sakramentale Erinnerung sein, konkrete Nächstenliebe zu leben.

Vom Dom ging es in die Not-
schlafstelle der Caritas, bei
welcher die Leiterin das nie-
derschwellige und befristete
Nächtigungsangebot für voll-
jährige Menschen, die akut
ohne Wohnversorgung sind,
vorstellte: Auf Augenhöhe
dem Nächsten zu begegnen,
um die Lebenssituation
dieser Menschen zu
stabilisieren und bei der



Erarbeitung von tragfähigen Perspektiven zu unterstützen. Der Nachtdienst schilderte die vielfältigsten Beweggründe der Hilfesuchenden.

Bei der letzten Station, dem Roten Kreuz, erzählte ein weiterer engagierter Mitarbeiter begeistert von den verschiedensten Aufgaben und einigen sehr prägenden, persönlichen Erlebnissen. Ehrenamtliche Mitglieder, die sich unter anderem auch aus Nächstenliebe beim Roten Kreuz einbringen, sind eine unentbehrliche Säule unserer Gesellschaft.

Eine abschließende Mitternachtsjause im PZ rundete den durch die vielen Eindrücke sehr erlebnisreichen Abend ab.

Weiter geht's...

Auf dem Weg zur Firmung wartet noch das eine oder andere Kleingruppentreffen auf unsere Firmlinge, ebenso der Patennachmittag, bis sie sich dann am Vorabend der Firmung zum Warm up in der Pfarrkirche treffen – und dann groß ihre Firmung am Pfingstsonntag, 18. Mai 2024 um 17.00 Uhr mit Firmspender Fabian Jochum feiern werden.

Für das Firmteam
Peter Lins

Allgemeine Gottesdienstzeiten im Pfarrverband

Eucharistiefeiern an Sonn- und Feiertagen in der Sommerzeit:

19.00 Uhr in Altenstadt

08.30 Uhr in Levis, 10.00 Uhr in Altenstadt

An Werktagen:

Di 08.00 Uhr Morgenlob in der Pfarrkirche Altenstadt

Mi 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Levis,
am letzten Mittwoch im Monat in der
Pfarrkirche Altenstadt mit allgemeinem Jahrtag

Do 19.00 Uhr Abendlob in der Pfarrkirche Altenstadt

Fr 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Altenstadt

Sa 17.30 Uhr Rosenkranz in der Pfarrkirche Altenstadt



Öffnungszeiten im Pfarrbüro Altenstadt: Mo - Fr 08.00 Uhr - 11.00 Uhr

Tel. 05522/72206

Mi 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.pfarre-altenstadt.at

Besondere Gottesdienste in Altenstadt

Montag 6. Mai	19.00 Uhr Bittprozession Feldkreuz – Treffpunkt vor dem Feldkreuz bei der Fam. Lins, Feldkreuzweg 12 - Kohlgrub - Nägeler - Sandweg - Naflasträße - Pfarrkirche
Dienstag 7. Mai	19.00 Uhr Bittprozession in die Hub – Treffpunkt in der Pfarrkirche - Klosterstraße - Herrenhofgasse - In der Grütza - Naflasträße - Pfarrkirche
Mittwoch 8. Mai	19.00 Uhr Bittprozession von der St. Martinskapelle in die Pfarrkirche und Eucharistiefeier zum Fest Christi Himmelfahrt
Christi Himmelfahrt 9. Mai	10.00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet von Orgel und Flöten 13.30 Uhr Bittgang von der Pfarrkirche Altenstadt zur St. Magdalenakirche in Levis. Das Abendlob entfällt!
St. Pankratius und St. Zeno Patrozinium / Muttertag 11./12. Mai	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium, mitgestaltet vom Kirchenchor mit Orchester
Hohes Pfingstfest 18./19. Mai	Eucharistiefeiern: 17.00 Uhr mit Firmung durch Jugendseelsorger Fabian Jochum (die Eucharistiefeier um 19.00 Uhr entfällt!) und 10.00 Uhr, Festgottesdienst, mitgestaltet vom Geistreich-Chor

Pfingstmontag 20. Mai	Eucharistiefeier: 10.00 Uhr im Pfarrverband
Dreifaltigkeitssonntag 26. Mai	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr und 10.00 Uhr
Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam 30. Mai	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr in Levis , 09.00 Uhr Eucharistiefeier in Altenstadt , mitgestaltet vom Kirchenchor , anschl. Fronleichnamsprozession, wenn um 08.00 Uhr die große Glocke läutet. Schön, wenn die Häuser am Prozessionsweg für Fronleichnam (Kirchgasse, Sackgasse, Reichsstraße) wieder geschmückt werden. Anschließend Fronleichnamsfest im/ums PZ (siehe Seite 28)
10. Sonntag im Jahreskreis 8./9. Juni	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr mit erstem Jahrtag für Herrn Albert Ess, Zunftgasse 4, 10.00 Uhr mit Glaubensbekenntnisfeier der SchülerInnen der 4. Klassen Volksschule, mitgestaltet vom Geistreich-Chor
11. Sonntag im Jahreskreis 15./16. Juni	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr mit erstem Jahrtag für Herrn Walter Lins, Tafernstraße 41 und 10.00 Uhr
13. Sonntag im Jahreskreis 29./30. Juni	VA 19.00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kinderliturgiekreis, dem Kirchenchor und Kinderchor, 10.00 Uhr Wortgottesfeier
Freitag 5. Juli	09.00 Uhr Wortgottesfeier zum Schulschluss für die SchülerInnen der Volksschule mit Schulentlass-Segnung für die Viertklässler

Unsere nächsten Taftermine:

Sonntag, 2. Juni 2024 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche,
Taufgespräch für Eltern und Paten am Mittwoch, 22. Mai 2024
um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Sonntag, 7. Juli 2024 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche,
Taufgespräch für Eltern und Paten am Mittwoch, 3. Juli 2024
um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Sonntag, 4. August 2024 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche,
Taufgespräch für Eltern und Paten am Mittwoch, 31. Juli 2024
um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche.



Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Hannah - der Eltern Elisabeth Nägele und Andreas Beiser,
Reichsstraße 16

Den allgemeinen Jahrtag für die **im Mai** der letzten fünf Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen begehen wir mit einer Eucharistiefeier am **Mittwoch, dem 22. Mai 2024 (!) um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.**

Mai	Herlinde Schreiber, Priorin-Schaffner-Gasse 5	+ 20.05.2019
	Friedrich Suppan, Kirchgasse 24	+ 23.05.2019
	Christine Halper, Feldkreuzweg 6	+ 31.05.2019
	Pfr. Philipp Specken, F.J.-Schreiber-Weg 16	+ 14.05.2021
	Walter Knes, Beim Mühlbach 22	+ 19.05.2021
	Kurt Schatzmann, Wocherweg 1	+ 26.05.2021
	Rosmarie Eß, Im Grisseler 7	+ 02.05.2022
	Werner Steinlesberger, Reichsstraße 28a	+ 10.05.2022
	Volker Liepert, Wasenweg 25	+ 06.05.2023
	Peter Andrich, In der Grütza 2	+ 16.05.2023
	Werner Gabrielli, Gisingen	+ 17.05.2023
	Rosmarie Fulterer, Blütenweg 10	+ 24.05.2023
	Frauke Juneck, Feldkreuzweg 25a	+ 26.05.2023

Den allgemeinen Jahrtag für die **im Juni** der letzten fünf Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen begehen wir mit einer Eucharistiefeier am **Mittwoch, dem 26. Juni 2024, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.**

Juni	Maria Golcman, Luegerstraße 7	+ 22.06.2019
	Irma Staab, früher Reichsstraße 9a	+ 25.06.2019
	Martha Fricker, Gisingen	+ 15.06.2020
	Sr. Immaculata, Dominikanerinnenkloster	+ 15.06.2020
	Manfred Gabriel, Levis	+ 09.06.2021
	Georg Hartmann, Altenburggasse 17	+ 10.06.2021
	Francis Samithamby, Kirchgasse 21	+ 18.06.2021
	Stefan Schreiber, Rankweil	+ 11.06.2022
	Wilfried Summer, Kirchgasse 12	+ 15.06.2022
	Zenzi Bächle, Zunftgasse 6	+ 01.06.2023
	Albert Ess, Zunftgasse 4	+ 10.06.2023
	Walter Lins, Tafernstraße 41	+ 15.06.2023
	Elisabeth Seimel, Tisis	+ 24.06.2023
Hans Alber, Guldenacker 15	+ 27.06.2023	



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unseren Verstorbenen:

Pia Lins, Kirchgasse 36

Jahrgang 1931

Erich Fillafer, Bludenz

Jahrgang 1952

Gerhard Mayer, Reichsstraße 81a

Jahrgang 1947

Einladung zu den Maiandachten

Im Marienmonat Mai laden wir herzlich zu den Maiandachten ein:

**Montag und Freitag um 19.00 Uhr
in der St. Martinskapelle**

Wir ehren Maria als Gottesmutter, bringen im Gebet unsere persönlichen Anliegen und bitten um Frieden.

Wir feiern unser Patrozinium

das Fest unserer beiden Pfarrpatrone
St. Pankratius und St. Zeno,

in den Gottesdiensten

am Samstag, den 11. Mai um 19.00 Uhr

und beim Festgottesdienst mit Kirchenchor und Orchester
am Sonntag, dem 12. Mai um 10.00 Uhr mit Muttertagsgruß

und laden dazu herzlich ein!

Bibelmeditation in den 40 Tagen vor Ostern zu Joh 20,19-29

„Den Finger in die Wunde legen“ – Wer kennt es nicht, dieses Sprichwort – einer, der den Finger in die Wunde legt, ist jemand der hinterfragt, Zweifel anmeldet an scheinbaren Gewissheiten, sich nicht mit schnellen Antworten zufriedengibt. So einer ist Thomas. Was er nicht selber gesehen hat oder eigenhändig „begreifen“ kann, glaubt er nicht. Eigentlich ein sympathischer Mensch – er würde sich heutzutage von FakeNews und oberflächlichen Informationen wohl nicht so schnell durcheinanderbringen lassen.

Und Jesus ist nicht beleidigt, dass Thomas den anderen die frohe Nachricht nicht geglaubt hat. Im Gegenteil, er wendet sich ihm zu und lässt Thomas ganz nah an sich herankommen – mitten in seinen Wunden bietet er Begegnung an. „Mein Herr und mein Gott“ – so bekennt Thomas dann. Damit ist für ihn alles gesagt – kurz und bündig, alles klar.

Aber wie ist das bei uns, 2000 Jahre später? A gmähte Wiesa? Wohl kaum. Christlicher Glaube bleibt eine Zumutung und Herausforderung, aber – und das darf man nicht vergessen – vor allem eins, nämlich Ermutigung zu einem „Vo dr Angst id Frööd“!

Ich empfinde den Bibelaustausch immer als eine große Bereicherung in den 40 Tagen vor Ostern. Alle Fragen und Zweifel haben Platz, außerdem ist man in bester Gesellschaft – Thomas ist immer schon vor allen anderen da ...

Cornelia Malin

Schalom

Das Thema in den 40 Tagen vor Ostern lautete „Schalom“. Es ist daher naheliegend, zu diesem Thema auch die Osterkerze zu gestalten. Meine Gedanken dazu:

Tauben sind als Zeichen des Friedens bekannt und in der Bibel beschrieben: Noah sendet die Taube aus und sie kommt zurück mit einem Olivenzweig im Schnabel als Friedenszeichen. Bekannt ist das Wort „Schalom“, der hebräische Gruß, der Friede, Heil, Wohlergehen bedeutet. Die Farben symbolisieren Sonne – Himmel – Erde. Die Hände öffnen, das Herz öffnen, der wunderbaren Botschaft: Christus ist erstanden! Die Liebe ist stärker als der Hass! Das Miteinander ist stärker als das Gegeneinander!



Silvia Mähr

Mitanand im Pfarrzentrum: Rückblick Filmabend

Großartiges Kinoerlebnis im Pfarrzentrum Altenstadt! Die Besucher genossen im Rahmen eines „Mitanand im PZ“-Pfarrabends am 16. März den Film „Invictus – Unbezungen“ von Starregisseur Clint Eastwood.

Im Film geht es um die wahre Geschichte von Nelson Mandelas Bemühungen um die Einigung Südafrikas nach dem Ende der Apartheid. Mandela möchte die Rassenspannungen überwinden, indem er die Rugby-Weltmeisterschaft 1995 in Südafrika nutzt, um die Bevölkerung zu vereinen.



Eine bewegende Geschichte mit der Botschaft von Einheit und Versöhnung – passend zu Schalom, unseren 40 Tagen vor Ostern: Aus Schwertern sollen Pflugscharen werden! Dieser bekannte biblische Satz aus dem Buch Jesaja im Alten Testament symbolisiert den Wunsch des Wandels von Krieg und Gewalt zu einer friedlichen und gerechten Gesellschaft, von Konflikt und Spaltung zu Zusammenarbeit und Versöhnung. Mandela setzt statt Feindschaft auf Dialog, Vergebung und den Aufbau einer gemeinsamen Zukunft für alle Südafrikaner.

Interessante Gespräche und Begegnungen rundeten beim anschließenden gemütlichen Umtrunk das „Mitanand im PZ“ ab.

Für den Pfarrgemeinderat
Thomas Keppler-Ott

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarramt Altenstadt

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Ronald Stefani, Layout Dolores Podgorschek

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von der Pfarre Altenstadt.

Hersteller: Thurnher Druckerei, Rankweil

Redaktionsschluss für den nächsten Report (Juli/August/September 2024): 10. Juni 2024

Suppentag 2024

Am Palmsonntag war es wieder soweit und viele BesucherInnen konnten köstliche Suppen bei unserem Suppentag genießen. Danke Elke Sturn, der Unterstützung vom Pfarrgemeinderat und von Firmlingen und allen SuppenköchInnen, die zum Gelingen unseres Suppentages beigetragen haben. Nicht zuletzt ein großes Danke für die Spenden von 1.246 Euro, die den Straßenkindern in Rumänien (Projekt Concorida) zugute kamen.

Natürlich durfte beim Suppentag auch das Ratschenbasteln für Kinder nicht fehlen, die sie dann am Karfreitag auf dem Kirchplatz anstelle der Glocken zum „klopfen“ gebracht haben.

Stichwort SuppenköchInnen: Wer würde den nächsten Suppentag gerne mit seiner selbst gemachten Suppe unterstützen? Wir freuen uns auf neue begeisterte KöchInnen, die sich gerne im Pfarrbüro melden können!



Fahrradputzaktion 2024

Unser MinistrantenLeiter-Kreis lud mit den Minis nach einigen Jahren Pause wieder zur Fahrradputzaktion beim Pfarrzentrum ein. Obwohl der Andrang nicht so groß war, kamen doch 630 Euro für das „Projekt Albanien“ zusammen. Danke hier allen Minis für ihren Einsatz und allen, die mit ihrem schmutzigen Fahrrad und ihrer Spende die Aktion mitgetragen und unterstützt haben!



„Wir wollen es! Wir sind bereit!“

Am Sonntag, den 21. April 2024 konnten sechs neue Minis die Ministrantenaufnahme feiern! Begeistert waren sie bei den Proben mit dabei, haben viel entdeckt von der Sakristei bis hinauf in den Kirchturm und sind jetzt einsatzbereit für ihren Dienst am Altar. Was inzwischen zu jeder Ministrantenaufnahme dazugehört: Spaghettiesen im Pfarrhaus mit Spiel und Spaß!

Danke unseren neuen Minis:

Ella Prasser
Leandro Jäger
Linda Domig
Lisa Bickel
Paul Vonbank
Selina Häfele

für ihre Bereitschaft, danke an die Eltern für die Unterstützung, danke an die neuen Minileiterinnen Miriam Hupp und Corina Gorgosz.



Wir wünschen unseren insgesamt 103 Minis und Maxis viel Freude und Ausdauer bei ihrem wertvollen Dienst in unseren Gottesdiensten!

Pfarrer Ronald Stefani

Der Kirchenbeitrag

ist zugegeben ein oft großes „Reizthema“, das immer wieder zu Diskussionen herausfordert. Dazu hier einige ganz grundsätzliche Überlegungen und Informationen:

Seit wann gibt es den Kirchenbeitrag?

Bis 1780 hatte die Kirche ihren Aufwand hauptsächlich aus eigenem Vermögen und aus Erträgen ihres Grundbesitzes bestritten. In der Regierungszeit von Kaiser Joseph II. (1780–1790) wurden viele Klöster, Stifte und Kirchen aufgelöst. Aus diesen Erlösen wurde der sogenannte „Religionsfond“ geschaffen, der unter staatlicher Verwaltung stand. Mit diesem wurde der Klerus besoldet und die Pfarren finanziert. Zusätzlich wurden staatliche Zuschüsse gewährt. Nach dem „Anschluss“ Österreichs stellte Hitlers Regime 1939 die Zahlungen an die Kirche ein, beschlagnahmte den Religionsfond und schuf das Kirchenbeitragsgesetz. Das Kirchenbeitragsgesetz wurde durch das Rechtsüberleitungsgesetz vom 1. Mai 1945, wie die meisten anderen österreichischen Gesetze – vorausgesetzt sie enthalten kein nationalsozialistisches Gedankengut – nicht aufgehoben, sondern in die österreichische Rechtsordnung übernommen.

Wer zahlt überhaupt den Kirchenbeitrag?

Alle getauften Christen, die über ein steuerpflichtiges Einkommen verfügen und volljährig sind, ausgenommen Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, Vollzeitstudierende, Bezieher von Notstands- und Sozialhilfe und Sonderfälle, für die die Katholische Kirche Vorarlberg ganz individuelle Lösungen ausgearbeitet hat.

Wie wird der Kirchenbeitrag berechnet?

Grundlage ist das zu versteuernde Einkommen oder land- bzw. forstwirtschaftliches Einkommen. Davon werden 1,1% für den Kirchenbeitrag berechnet, abzüglich Belastungen (mit Einkommensnachweis), die der Beitragsstelle angegeben werden können.

So gibt es zum Beispiel Ermäßigungen für Kinder, Alleinverdiener und vieles mehr.

Kann man den Beitrag steuerlich geltend machen?

Bis zu 600 Euro können steuerlich abgesetzt werden.

Wofür wird der Kirchenbeitrag verwendet?

Gut 300 Personen finden in der Kirche Vorarlbergs Arbeit: Angestellte in den Pfarrgemeinden, Priester, GemeindeleiterInnen, PastoralassistentInnen, SekretärInnen, MitarbeiterInnen im Bereich der Jugendarbeit bis hin zu den Angestellten im Diözesanhaus in Feldkirch. Sie alle werden durch den Kirchenbeitrag entlohnt.

Weiters ist ein wichtiger Punkt das soziale Engagement der Kirche über Hospizarbeit, Telefonseelsorge, Beratungsstellen, KIT (Krisen Interventions Team), Caritas, bis hin zu den Bildungshäusern in St. Arbogast und Batschuns. Darüber hinaus die Unterstützung der einzelnen Pfarrgemeinden in besonderen Situationen, z.B. bei Renovierungen von Kirchen, Pfarrhäusern, Pfarrheimen etc.! 99% der Einnahmen aus dem Kirchenbeitrag verbleiben in Vorarlberg und rund 60% in der Wohnpfarre. Daher ist diese Einnahmequelle besonders wichtig und die tragende Säule der Kirchenfinanzierung.

Fazit

Dein Kirchenbeitrag ist also nicht „hinausgeworfenes Geld“, sondern wird sinnvoll für Menschen – auch am eigenen Ort, in deiner Wohnpfarre – eingesetzt!

Allen, die ihren finanziellen Beitrag leisten und damit die finanzielle Grundlage für Seelsorge und Kirche vor Ort ermöglichen, möchte ich ein großes „Danke!“ und „Vergelt's Gott!“ sagen!

Pfarrer Ronald Stefani

Über den QR-Code geht es zu allen FAQ's über den Kirchenbeitrag.



Leben bis zuletzt – 30 Jahre Hospiz Vorarlberg



Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Vorarlberg lebensbedrohlich erkrankte Menschen sowie deren Angehörige. Das Jubiläum wird mit zahlreichen Veranstaltungen begangen. Unter anderem widmet sich eine Ausstellung dem großen Anliegen von Hospiz: ein würdevolles Leben bis zuletzt. Hospiz Vorarlberg hat Grund zu feiern: Seit 30 Jahren setzen sich MitarbeiterInnen von Hospiz Vorarlberg gemeinsam mit Ehrenamtlichen erfolgreich dafür ein, sterbenskranken Menschen die verbleibende Zeit mit bestmöglicher Lebensqualität zu füllen und für Angehörige in Zeiten des Abschiednehmens und der Trauer da zu sein. Im Laufe der Jahre wurden die Angebote von Hospiz Vorarlberg schrittweise erweitert, heute kann man auf viele erfolgreiche Projekte zurückblicken.

Zum 30-jährigen Bestehen von Hospiz Vorarlberg ist eine vielseitige Veranstaltungsreihe geplant. Ein Kurzfilmabend zum Thema „Verlust und Trauer“ in Lingenau steht ebenso auf dem Programm wie eine besinnliche Maiandacht mit Elmar Simma in Bildstein und eine feierliche Matinee mit der Oberstädtler Stubenmusik im Park beim Hospiz am See. Bei einer Ausstellung, die unter anderem im Bildungshaus Arbogast, in der Wallfahrtskirche Maria Bildstein sowie im Bludenz Rathaus zu sehen sein wird, sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich mit dem Thema „Leben bis zuletzt“ auseinanderzusetzen.

Veranstaltungsreihe 30 Jahre Hospiz

Ausstellung „30 Jahre Hospiz“

Termin: Montag, 06. Mai bis Sonntag, 12. Mai, Bildungshaus Arbogast, Götzis

Termin: Montag, 13. Mai bis Sonntag, 02. Juni, Wallfahrtskirche Maria Bildstein

Termin: Montag, 03. Juni bis Freitag, 14. Juni, Bludenz Rathaus

Kurzfilmabend zum Thema „Verlust und Trauer“ mit anschließender Diskussion

Termin: Freitag, 24. Mai, 19 Uhr, Lindohus, Lingenau

Informationen und Anmeldung unter: hospiz.bregenzerwald@caritas.at

T: 05522-200-1113

Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

Nähere Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie unter www.hospiz-vorarlberg.at



Katholische Frauenrunde

Seniorenausfahrt am 14. Mai

Wir machen
einen Ausflug
nach Mellau
mit Einkehr-
schwung.
Abfahrt um
13.30 Uhr beim Café-Restaurant Tron.



Seniorenachmittag am 11. Juni

Wir treffen uns
um 14.30 Uhr in
der Pfarrkirche zu
einer Eucharistie-
feier und gehen
anschließend mit
einem gemütlichen Hock im Pfarrzentrum in die
Sommerpause.



Wir freuen uns über zahlreichen Besuch.



Dämmerchoppen

mit dem Musikverein
Altenstadt

Freitag, 24. Mai, ab 19 Uhr
Pfadiheim Altenstadt

Nur bei guter Witterung



Pfadi-Infotag

Sonntag, 26. Mai
11-14 Uhr
Pfadiheim Altenstadt



s'alta
städtner
dorf
fescht

22. Juni

ab 20 Uhr | am Kirchplatz

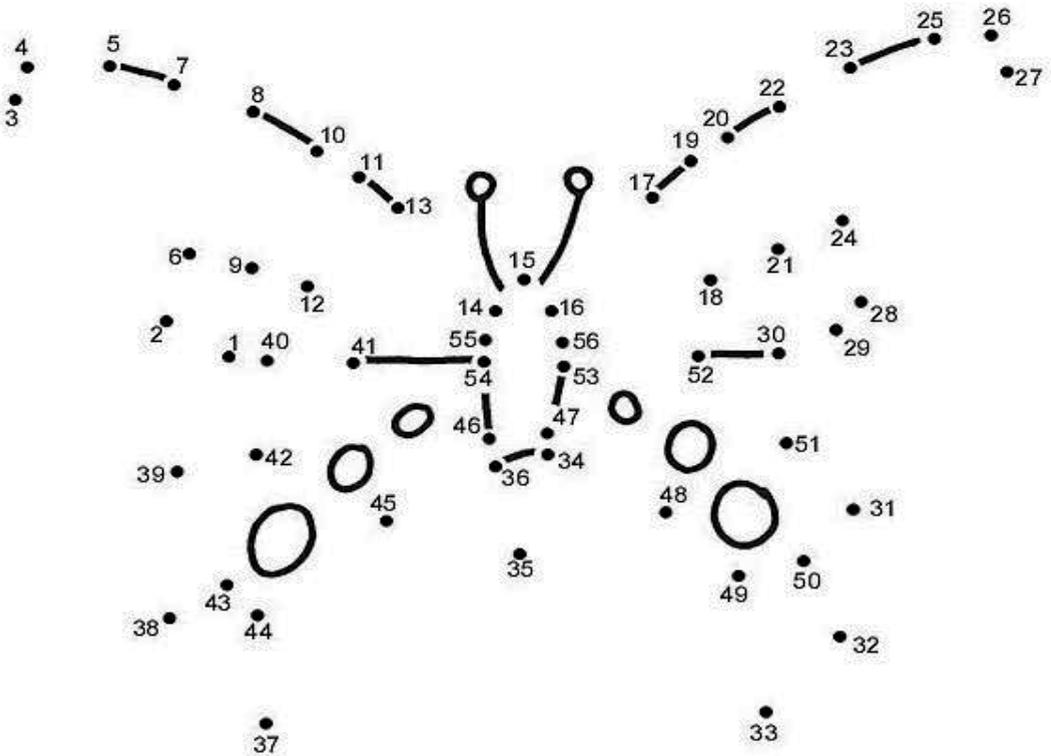


Musik
von igspielt



Nur bei guter Witterung | Eintritt frei

Von Punkt zu Punkt...



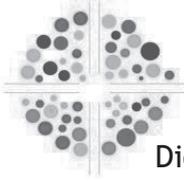
Wenn du alle Punkte der Reihe nach miteinander verbunden hast, kannst du das Bild ausmalen und die ausgeschnittene Seite bis spätestens 31. Mai 2024 beim Pfarrbüro in den Briefkasten werfen. Unter allen Teilnehmern, die eine richtige und vollständige Seite abgeben, verlosen wir einen Preis. Den Gewinner werden wir persönlich informieren.

Name

Alter

Adresse

Telefonnummer



Die Pfarre Altstadt lädt herzlich ein zum

Fronleichnams- Frühshoppen

mit dem Musikverein Altstadt

**am 30. Mai 2024
nach der Prozession (ca. 11.00 Uhr)
im/ums Pfarrzentrum
bei jeder Witterung**

Der Gesamterlös kommt unserem Pfarrzentrum zugute.

Auf euer Kommen freut sich das FESTE-FEIERN-Team!